

Eine coole Ausbildung

Die Bretniger von Mainmetall wissen, wie junge Leute zu begeistern sind. Da können andere Firmen etwas lernen.

VON REINER HANKE

Wenn andere Unternehmen über Lehrlingsmangel klagen, ist Dirk Hartmann eher still. Ganz anders, wenn der Prokurist von Mainmetall in Bretnig-Hauswalde über seine 16 Lehrlinge spricht. Die bildet die Bretniger Großhandels-gesellschaft für die Bereiche Bad und Heizung und Dach derzeit aus: zu Kaufleuten in unterschiedlichen Richtungen zu Berufskraftfahrern und Fachkräften für Lagerlogistik u. a.. Zu denen gehört seit Kurzem Philipp Schütze. Er komme gern jeden Tag in die Firma, sagt er, in der vor über 20 Jahren schon sein Chef Dirk Hartmann gelernt hat. Damals hatte Mainmetall freilich noch keine knapp 100 Mitarbeiter wie heute.

Außerdem hat das Unternehmen in Bretnig nun bereits das zweite Mal nach 2011 die Auszeichnung als hervorragender Ausbildungsbetrieb erhalten. Das schaffte im hiesigen Bezirk der Industrie und Handelskammer noch keine andere Firma. Darauf ist Mainmetall stolz. Doch von ungefähr kommt das nicht. Die Firma tut einiges, um junge Leute zu begeistern. „Coole Ausbildung“ steht am silbernen Firmensmart. Den durfte Philipp Schütze jetzt vier Wochen lang auf Firmenkosten fahren. Weil er seine Ausbildung mit guten und sehr guten Noten abgeschlossen hatte. Der Smart ziehe ganz schön ab. Philipp Schütze nickt anerkennend.

Natürlich werde ein Unternehmen auf Herz und Nieren geprüft, bevor es die Urkunde gibt. Dabei fällt auch stark ins Gewicht, was das Unternehmen alles tut, um sich als Ausbildungsbetrieb für Azubis inte-



ressant zu machen. Das Azubimobil ist ein kleiner Baustein. Zudem haben sieben Mitarbeiter den Ausbildungsschein abgelegt, um den jungen Leuten Wissen vermitteln zu dürfen. Philipp Schütze gehört vielleicht auch bald dazu. Die Geschäftsleitung habe ihm die Weiterbildung vorgeschlagen.

Außerdem präsentiert sich das Unternehmen jedes Jahr auf mindestens fünf Berufsmessen. Die Neigungskurse an der Oberschule sind ein weiterer Baustein. Bei Mainmetall lernen zwei Schüler pro Wo-

che im fachpraktischen Unterricht alle Abteilungen kennen, vom Lager bis zum Verkauf. Das sei schon eine Menge Arbeit fürs Unternehmen. Die jungen Leute sollen einen Einblick bekommen, und es soll Interesse am Unternehmen geweckt werden.

So fand es Philipp Schütze in seiner Lehrzeit auch gut, mal Produktionsstätten der Lieferanten zu besuchen und an der Berufsschule der Klempner und Installateure zu lötten und zu pressen. „Wir müssen ja als Händler wissen, was mit unseren Produk-



Marie-Christin Mickan und Philipp Schütze schwärmen von der Ausbildung bei Mainmetall in Bretnig-Hauswalde. Zum zweiten Mal wurde das Unternehmen jetzt als hervorragender Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet. Torsten Köhler Geschäftsführer Bildung bei der IHK Dresden (re.) überreichte die Urkunde an den Prokuristen Dirk Hartmann Fotos: René Plaul

ten gemacht wird, die wir verkaufen.“ sagt Philipp Schütze. Es sei wichtig, die Dinge selber anzufassen, anzuschauen und zu wissen, wie zum Beispiel ein Waschtisch produziert wird. Es sei auch schön, in der Lehre über den Azubiaustausch andere Standorte und das Stammhaus im bayerischen Bürgstadt kennenzulernen: „Dort ist alles noch ein paar Nummern größer“, sagt Philipp Schütze. Aber er sei gern wieder zurückgekommen nach Bretnig. Das hat auch etwas mit dem Betriebsklima in dem Un-

ternehmen zu tun. Auch Marie-Christin Mickan aus Bautzen hat ihre Bewerbung nicht bereit. Ein Tipp habe sie ins Internet gelockt, um mal online nach dem Großhändler zu schauen. Sie habe dort das Azubimobil entdeckt und sich gesagt: „Es hat mir gefallen, wie Mainmetall an junge Leute rangeht.“ So finanziert der Betrieb den Azubis, die noch nichts selbstständig mobil sind, zum Beispiel auch eine Wohn-WG in Bretnig, sozusagen ein Mini-Internat.

Und was noch für die Auszeichnung ausschlaggebend war: Das Unternehmen setzt schon frühzeitig mit Berufsbildung an. Regelmäßig besuchen Kinder der umliegenden Grundschulen und Vorschulkinder die Firma und lernen sie spielerisch kennen. Der Wandertag zu Mainmetall ist inzwischen schon so beliebt bei den Mädchen und Jungen, dass sie gern jedes Jahr wieder kommen möchten. Um im Lager mit dem Bedienlift zwischen die Regalreihen zu sausen, Teddys zu konfektionieren und auch mal einen Whirlpool in der Ausstellung auszuprobieren.

In diesem Jahr gibt außerdem für KITAS der Region eine Weihnachtsaktion. Der Großhändler ruft sie auf, für den sechs Meter hohen Weihnachtsbaum im Foyer schmücken zu basteln. Die Kitakinder müssen freilich noch ein paar Jahre warten, bis sie auf Lehrstellensuche gehen. Für den Großhändler beginnt aber jetzt schon wieder die Suche nach geeigneten jungen Leuten für das neue Ausbildungsjahr 2018.“

■ Infos zur Weihnachtsaktion erhalten Kindereinrichtungen unter 035955/81101. Unter den Teilnehmern werden attraktive Preise und ein XXL-Vogelhaus verlost.